



Lernprozesse

sichtbar machen mit ePortfolios

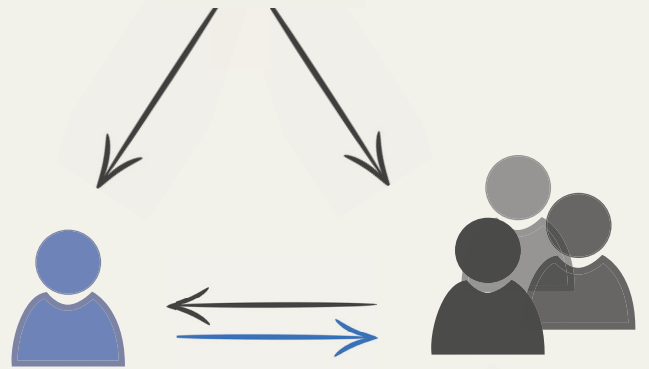
Informationen auswählen

Lernende müssen häufig aus einem Dschungel an Informationsquellen, wie Bücher, Internet, Zeitschriften, etc. die für sich geeigneten Quellen auswählen. Mit Hilfe eines ePortfolios können Lernende diese Informationsquellen zusammenstellen und in ihrem ePortfolio strukturieren.



Mit anderen Zusammenarbeiten

Die gesammelten Informationen können sowohl alleine als auch mit anderen Lernenden erstellt werden. Auch selbst erstellte Informationssammlungen können mit Informationssammlungen anderer verknüpft und zusammengelegt werden.



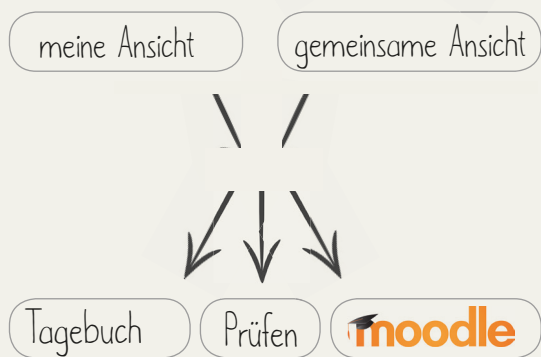
Lernprozess dokumentieren & reflektieren

Um den Lernprozess für sich selbst und für andere zu dokumentieren können Ansichten aus den Informationssammlungen erstellt werden. Ansichten können dabei als Einzelperson oder als Gruppe erstellt werden. Das Zusammenstellen der Informationen hilft dem Einzelnen oder der Lerngruppe über das Gelernte zu reflektieren.



Inhalte weitergeben & bewerten

Die erstellten Ansichten können auf verschiedenen Stufen öffentlich gemacht werden. Es ist möglich die Ansicht nur mit einer bestimmten Person zu teilen, mit einer Gruppe von Personen oder die Ansicht für jeden Internetnutzer frei zugänglich zu machen. Zum Beispiel können die Ansichten auch als Aufgabe in der Lernplattform Moodle abgegeben und bewertet werden.



Sich austauschen und Feedback geben

Studierende können sich zu den Ansichten gegenseitig Feedback geben und darüber diskutieren. Der gegenseitige Austausch und das Feedback kann vom Dozierenden auch explizit in Aufgabenstellungen mit aufgenommen werden.



Wie kann ich ePortfolios in meiner Lehre einbauen?
Über das mahara-Tool in moodle.

Was ist ein ePortfolio?

Ein **ePortfolio** ist eine digitale Sammlung der besten Produkte einer Person. Hier wird der Lernprozess des Einzelnen über eine gewisse Zeitspanne und für bestimmte Zwecke dokumentiert, reflektiert und/oder präsentiert. Dazu können verschiedene Medienformate eingebunden werden, wie bspw. Texte, Bilder, Videos, Blogs oder Podcasts etc.

Wer profitiert davon? Und wie?

Ihre Studierenden

Reflexion:

Indem die Lernende sich mit der Auswahl, Analyse und Beschreibung ihrer Lernmaterialien beschäftigen, reflektieren sie die Qualität ihrer eigenen Arbeit. Die Reflexion des Gelernten kann sich anschließend positiv auf den Lernerfolg, das Entwickeln eigener Lernstrategien und die Medienkompetenz des Studierenden auswirken.

Dokumentation:

ePortfolios ermöglichen eine strukturierte Form der Dokumentation der Lernprodukte und des Lernprozesses.

Kommunikation:

Durch die Vernetzung sowie den Austausch der Studierenden über ihre Lernprodukte und ihren Lernprozess kann neben der Kommunikation ebenfalls die Zusammenarbeit der Studierenden unterstützt werden. Zudem können Studierende orts- und zeitunabhängig gemeinsam an Lernprodukten der **ePortfolios** arbeiten.

Sie als Dozierender

Lernentwicklung beobachten:

Sie bekommen neue Einblicke in den Lernprozess Ihrer Studierenden. Dabei ist es Ihnen möglich Stärken und Schwächen der Studierenden zu identifizieren und Sie können sehen, wie sich einzelne Studierende entwickeln.

Individuell fördern:

Die Lernprozessdokumentation kann dabei als Grundlage für gezielte Unterstützungsmaßnahmen, Feedback oder Prüfungen genutzt werden.

Tiefere Lernprozesse anregen:

Durch den Einsatz von ePortfolios erhalten Sie als Dozierender ein Instrument um neue Lehrmethoden umzusetzen und reflektierte Lernprozesse anzuregen.

Zum Lernbegleiter werden:

Das bedeutet auch, dass durch den Einsatz von ePortfolios Ihre Studierenden eigenverantwortlicher lernen und Sie die Rolle eines Lernbegleiters einnehmen.

Wozu kann ich als Dozierender ein ePortfolio nutzen?

Es gibt drei Grundtypen von **ePortfolios**, die unterschiedliche Ziele verfolgen:

Reflexionsportfolio: Hier liegt der Fokus auf der Dokumentation des eigenen Lernfortschritts. Diese Dokumentation fördert gleichzeitig die Reflexion und damit das Bewusstsein und die Verantwortung für den eigenen Lernprozess.

Entwicklungsportfolio: Der Schwerpunkt ist die Dokumentation der individuellen Entwicklung in Bezug auf die berufliche Laufbahn und wird meist über einen längeren Zeitraum gepflegt.

Präsentationsportfolio: Hier steht die Darstellung der besten Lernprodukte im Vordergrund. So kann das ePortfolio in Analogie zu einem Schaufenster betrachtet werden, wo die besten Lernprodukte angeboten werden.

Natürlich können die **ePortfoliotypen** auch kombiniert werden.

Haben Sie Fragen?

Bei Fragen rund um das Thema ePortfolio können Sie sich gerne an das **Instruktionsdesign-Team** der SAPS wenden.

Institut für Psychologie und Pädagogik
Abteilung Lehr-Lernforschung
Albert-Einstein-Allee 47 | 89081 Ulm
Instruktionsdesign-saps@uni-ulm.de



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



FKZ: 16OH21032

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21032 gefördert.

- Quellen:**
- Baumgartner, P.; Himpsl, K. & Zauchner, S. (2009). Einsatz von E-Portfolios an (österreichischen) Hochschulen: Zusammenfassung - Teil I des BMWF-Abschlussberichts »E-Portfolio an Hochschulen«: GZ 51.700/0064-II/10/2006. (Forschungsbericht). Krems: Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien, Donau Universität Krems [2017-10-16].
 - Treeck v., T., Himpsl-Gutermann, K. und Robes, J. (2013): Offene und partizipative Lernkonzepte. E-Portfolios, MOOCs und Flipped Classrooms. In: Eber, M.; Schön, S. (Hrsg.): L3T - Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien [2017-10-16]
 - Quellnachweis: Illustration/©pratyaksa/Bildagentur: 123rf.com